

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

249 (25.10.1919) Zweites Blatt

Kohlenmangel und Wagenmangel.

Ein Eisenbahner schreibt uns: Vor dem Kriege und noch im ersten Kriegsjahr hatten die Güterwagen eine dreijährige Laufzeit, d. h. erst nach dem ein Wagen drei Jahre im Dienst war, wurde eine gründliche Untersuchung des Fahrzeuges vorgenommen. Als jedoch die Arbeiterzahl während des Krieges sich bedeutend reduzierte und die Fahrzeuge häufiger in Anspruch genommen waren als in Friedenszeit, wurde die Laufzeit auf 4 Jahre verlängert. Wegen Ende des Krieges reichten aber die Wagen immer weniger aus, eine große Anzahl stand in den Bahnhöfen herum, weil das nötige Material und die Arbeiter fehlten, um die großen Reparaturen auszuführen; es wurde denn die Laufzeit wieder um ein weiteres Jahr, auf 5 Jahre, erhöht. Daß ein Fahrzeug bei erster Inanspruchnahme noch fünf Jahren größerer Reparatur bedarf, als nach drei Jahren bei geringerer Benützung, dürfte jedem einleuchten. Weiter kommt hinzu, daß infolge des Arbeiter- und hauptsächlich Materialmangels während des Krieges eine richtige Wiederherstellung der Fahrzeuge nicht erfolgen konnte. Was gemacht wurde, war Flickarbeit, die Hauptfrage war, daß die Fahrzeuge in betriebstüchtigem Zustande wieder verwendet werden konnten. Eine weitere Ursache des Wagenmangels ist die Abgabe der Fahrzeuge an die Entente, deren Abnahme-Kommissionen nur die besten, vollständig fehlerfreien Fahrzeuge übernommen haben.

Seute sollen die Fahrzeuge wieder in friedensmäßigen Zustand hergestellt werden, soweit dieses bei dem noch bestehenden Materialmangel möglich ist. Daß aber ein Wagen an dem seit 5 und mehr Jahren eine gründliche Reparatur nicht vorgenommen wurde, die drei- bis vierfache Zeit gegen früher zur Wiederherstellung in Anspruch nimmt, dürfte auch dem Laien begreiflich sein. Wenn dagegen eingewendet wird, daß sich die Arbeiterzahl bedeutend vermehrt hat, so darf doch nicht außer Betracht bleiben, daß die z. B. bestehende Arbeitsmethode des zwei Schichtenwechsels eine volle Ausnützung der Arbeitskraft gar nicht zuläßt. Es besteht auch ein Unterschied darin, welche Art von Arbeit verrichtet wird.

Sinzu kommt noch der Mangel an Werkzeugen. Heute müssen zwei bis drei Mann mit einer Werkzeugausstattung arbeiten. Daß in diesem Falle den Werkzeugen nicht mehr die Aufmerksamkeit geschenkt wird wie früher, wo jeder Arbeiter sein Werkzeug hatte, läßt sich nicht vermeiden; jeder denkt eben: „Mir nicht fällt es noch und der nach mir kommt, soll sehen, wie es ihm geht“ und dieses Wechselpiel vollzieht sich täglich zweimal.

Nun zum Rückgang der Arbeitsleistungen. Eine weiteres soll zuseitanden werden, daß die Leistungen mit Friedensschluß bedeutend abgenommen hatten. Aber auch dieses ist leicht erklärlich. Während des ganzen Krieges waren die Eisenbahner über die Wagen zu jeder Arbeit herangezogen worden. Die Entlohnung betrug noch nicht einmal die Hälfte dessen, was in der Kriegsinindustrie verdient wurde. Unterernährung und Krankheit feierten Triumphe.

Seute können wir jedoch feststellen, daß im Verlauf von 10 Monaten sich die Leistungen der Arbeiter wieder so gehoben haben, daß, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, das Resultat ein zufriedenstellendes ist. Gewiß, Leistungen wie sie in Friedenszeit vollbracht wurden, sind nicht mehr zu erwarten und dürfen auch niemals wieder verlangt werden, denn ein Affordbisthem wie das verflorene auf Ausbeutung

zugeschnittene, wird in Zukunft unmöglich sein. — Wenn nun, wie gesagt, eine Erhöhung der Arbeitsleistung in größerem Maße nicht mehr zu erwarten ist, so dürfte trotzdem eine Vermehrung der Fahrzeuge, und zwar in erster Linie der Wagen, zu ermöglichen sein. Es könnte das besonders dadurch geschehen, daß man damit aufhört die Wagen älterer Bauart zu verkaufen. Es sind in den letzten Jahren hunderte von Wagen älterer Konstruktion verkauft worden, die bei uns noch jahrelang gute Dienste getan hätten. Es muß einmal ge'ragt werden, daß gerade die verkauften Wagen trotz ihrer alten Bauart, mit zu unserem besten rollenden Material gehören.

Jugend und Sport.

15-jähriges Stiftungsfest der Freien Turnerschaft Pulach.

15. Rinfzehn Jahre sind verstrichen, seitdem es einige Männer wagten in Pulach eine freie Turnerschaft zu gründen. Dieses neugeborene Kind war natürlich manchen Alten und Jungen ein Dorn im Auge und der junge Verein war bald nach seiner Gründung privaten und behördlichen Schlämen verschiedener Art ausgesetzt. Wertlos war das ganze Tun und Treiben gegen den Verein, denn durch die unermüdlige Arbeit der damaligen Verwaltung konnte der Verein an Mitgliedern gewinnen und diesen Geheeren ihre Spitze brechen. Schon nach kurzer Zeit beteiligte sich der junge Verein, wenn auch in kleinen Gruppen, an denen vom Bund arrangierten Veranstaltungen. Der Verein hat durch Förderung und Pflege der Leibesübungen seine Lebensfähigkeit erwiesen. Ein Bild hiervon zeigte uns das 15. Stiftungsfest am 4. und 5. Oktober im festlich geschmückten Saale zur Traube. Bei der Begrüßung konnte es der langjährige Leiter des Vereins, Turngenosse W. B. Böhrer, nicht verheffen, der im Kriegen gefallenen Mitglieder zu denken und überreichte dem Verein eine Gedenktafel. 25 Mitglieder, darunter Gründer und treue Turner, sind dem Verein beiläufig genannt.

Das Programm enthielt größtenteils turnerische Aufführungen, an denen die Mitglieder sowohl wie die Schüler mitwirkten und wirklich Musterhaftes leisteten. Auch die unterhaltenden Programm-Nummern, bei denen ein Quartett der Freundschaft, sowie das Apollo-Orchester mitwirkten, fanden sehr gute Aufnahme.

Am Sonntag früh begab sich der Verein zur Ehrung und Kranzniederlegung für die verstorbenen Mitglieder auf den Friedhof. So verließ das Stiftungsfest, bei dem ein Fartagen natürlich nicht fehlte, in der würdevollsten Weise. Möge der Verein auch fernertin die Unterstützung der arbeitenden Bevölkerung finden, um seine idealen Ziele verwirklichen zu können.

Aus dem Lande.

Stetten.

5. Aus dem Gemeinderat. Dem Gesuch des Landesausschusses für Leibesübungen und Augenpflege um Zulassung eines Spielplatzes an den Fußballverein kann z. Bt nicht stattgegeben werden, da die erforderlichen Grundstücke nicht zu erhalten sind. Der Gemeinderat wird aber die Angelegenheit im Auge behalten und sobald sich die Verhältnisse gebessert haben an die Erzielung eines halbtägigen Turn- und Spielplatzes herantreten, der alsdann dem Fußballverein und der freien Turnerschaft überlassen werden könnte. — Es wurde angeregt, am Stadteingang vom Bahnhof her ein Eingangstor zu Ehren der zurückkehrenden Kriegsgesangenen zu errichten. Da die Kriegsgesangenen nur vereinzelt zurückkehren, die ganze Heimkehr sich demnach aber auf eine Reihe von Monaten erstrecken wird, würde die mit Gutzulanden gezielte Ehrenpforte mit der Zeit die Rierde verlieren und ein unjöhnes Bild abgeben. Aus diesen Gründen

sonnte sich der Gemeinderat nicht dazu entschließen, der Anregung stattzugeben. — Die Stadtgemeinde hat die noch neue Sägmaschine des Mühlenbesizers Karl Härdt darüber erworben. Die Maschine wird in der städtischen Drechsalle aufgestellt. Zur Bewilligung des durch die gesamte Anlage entstehenden Aufwandes mit rund 7000 M wird die Genehmigung des Bürgerausschusses eingeholt werden. — Durch Aenderung des Ortsstatuts für die Gewerbe- und Handelsschule soll auch die Gewerbeschulpflicht für gewerbliche Lehrlinge weiblichen Geschlechts eingeführt werden. — Der Gemeinderat nimmt in Uebereinstimmung mit dem Gewerbe- und Handelsrat ablehnende Stellung zu der Anfrage des Ministeriums des Kultus und Unterrichts betr. die Herabsetzung des Stundenlohns für die Gewerbe- und Handelslehrer. — Der Gemeinderat stellt beim Kommunalverband den Antrag, das im Bezirk beizulagern Vieh oder Fleisch der Amtsstadt zu überweisen. — Das Lischer im Hädt. Verkauf zur Abgabe gelangende Viehwehl wird für die Folge durch die Kaufleute nach der Rundenliste verkauft. — Die Holzsaurei wird für die Folge nur noch im Afford vergeben. Die Affordhöhe ist der Gemeinde rat fest. Das Bindemittel für Wellen — Weiden und, soweit solche nicht ausreichen, Draht — beschafft die Stadt auf Rechnung des Unternehmers. — Die Prüfung der Frage, ob die öffentliche Beleuchtung anstelle von Gas durch provisorisch angebrachte elektrische Lampen möglich wäre, hat ergeben, daß das Provisorium verhältnismäßig sehr teuer wäre. Es soll deshalb bei dem bisherigen Zustande sein Verwenden behalten. Lediglich vor dem Rathaus soll eine elektrische Lampe angebracht werden.

Wahl.

Ein Protest. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Wühl richtete gestern folgenden Protest an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen: 3 Der Ausfall der Züge 910 und 961 zwischen Offenburg und Karlsruhe ist für die Bevölkerung Mittelsbadens von so einschneidender Wirkung, daß er ohne Widerspruch nicht hingenommen werden kann, die Verkehrsverhältnisse werden so ungünstig werden, wie sie auf keiner Strecke, nicht einmal auf Nebenbahnen, bestehen; weil zwischen 8 Uhr vormittags und 3.20 Uhr nachmittags in Richtung Karlsruhe keine Fahrgelegenheit besteht. Gegen dieses Vorgehen erhebt der sozialdemokratische Verein Wühl Protest und erwartet, daß keine Personenzüge wegfallen, solange die Schnellzüge (oder wie vielfach bezeichnet „Schieberzüge“) in unerminderter Anzahl verkehren. Die unberühmliche Wiederetnlegung der Züge 910 und 961 wird daher verlangt.

Gondelsheim 23. Okt. Die Genossen seien nochmals auf die heute abend 1.49 Uhr im „Lamm“ stattfindende Parteiverammlung hingewiesen; auch die Landarbeiter und Leser der Parteipresse sind eingeladen.

Eine vernünftige Maßnahme. Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen hat angeordnet, daß Reisende, die wegen Ueberfüllung der Fahrkartenschalter keine Fahrkarte mehr lösen könnten, ausnahmsweise ohne Fahrkarten durch die Sperre gelassen werden können. Die Bahnreisegeldnehmer haben diesen Reisenden wegen Nachzahlung des tarifmäßigen Fahrpreises einen entsprechenden Ausweis zu geben. Diese Ausweise werden allerdings nur an den großen Stationen ausgehändigt.

Briefkasten der Redaktion.

H. Durlach. Nur Geduld! Wir haben noch viel ältere Briefe da liegen, die wir gerne, sehr gerne bringen würden und deren Verfasser genau so ungeduldig sind wie Sie. Aber Sie wissen doch auch, daß wir an diesen Verzögerungen keine Schuld tragen; wir tun unser Möglichstes, um alle Wünsche zu befriedigen.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Kappel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Lutzenstraße 24.

Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI'S Würze:

Flasche Nr. 0 1 2 3 nachgefüllt M. —.25 —.50 —.85 1.75

Stärke Wäsche Dampfwaschanhalt Schorpp Annahme - Stellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstrasse 34 u. 243, Garwigstrasse 45, Amalienstrasse 15, Waldstrasse 04, Wilhelmstrasse 32, Augustastrasse 13, Schillerstrasse 18, Kaiserstr. 37, Gabelsbergerstrasse 1, Rheinstrasse 18. Durlach: Hauptstrasse 15.

Traut-Ringe in 8. und 14 Karat. Damen- u. Herr-ringe in grosser Auswahl. Ketten, Ohringe, Nadeln, Bestecke wie bekannt 9999 grösste Auswahl billige Preise Oscar Kirschke Karlsruhe 70 Kriegstrasse 70.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 6814 Geschirr-Reparaturanstalt Karlsruhe, Körnerstr. 34, im Hof. Telefon 1421.

Reinwollene Mäster für Herren 7253 in verschiedenen Farben und Qualitäten, ein- und zweifach, von 180.- Mark an. Keine Deckenware! L. Brotz, Marienstrasse 18, part. — Telefon 3950.

SCHUHCREME SENSIN Meine hochverehrten Frau'n! Klugheit schmückt von je den Faun Und so sagt er Euch zur Frist Was der beste Schuhcrem ist! Alleiner Hersteller HEINRICH SENS LEIPZIG Chemiefabrik Delwerke

Einen guten Fang macht jedermann der seinen Bedarf in Messer u. Stahlwaren jeder Art deckt, wo dieselben auch technisch geschliffen u. repariert werden können. Karl Kummel, Worderstr. Nr. 13, Tel. 1547.

Wirtschaft zur „Platane“. Bekannt für gute Speisen, der Zeit entsprechend, Bier, hell und dunkel aus der Brauerei Brüg, gute reine Weine, bürgerlichen 5932 Mittags- und Abendtisch Kleines Nebenzimmer zu vergeben. Herren zum Essen werden angenommen. Es empfiehlt sich Karl Kerner u. Frau.

Gedenket des Volksbank für unsere zurückkehrenden badischen Kriegsgefangenen.

Für zurückgekehrte Kriegsgefangene.

In letzter Zeit werden Erstattungsanträge ehemaliger Kriegsgefangener oft nicht bei den hierfür zuständigen Stellen und in der richtigen Form angebracht. Dieses hat eine wesentliche Verzögerung in ihrer Erledigung zur Folge.

Zur Aufklärung der Heimkehrer gilt folgendes:

1. Erhalte ich Ersatz für Verluste und Beschädigungen an persönlichem Eigentum?

Eine Schadenersatzpflicht des Reichs (Militär-) Risikos besteht nicht. Bei unerschüttem Verlust selbst beschaffter notwendiger Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände und solcher Gegenstände des täglichen Gebrauchs die beim Uebertritt in das bürgerliche Leben unbedingt erforderlich sind, kann eine Beihilfe bewilligt werden (§ 30, 2 Kriegsbeschädigungsverordnung und Armeeverordnung vom 1. April 1918, Seite 381 und 1919, Seite 1012).

Heeresangehörige, die bei der Gefangenennahme beraubt worden sind, können auf Antrag Entschädigung für ihnen abgenommene Gegenstände persönlichen Eigentums erhalten, sofern diese für den Gebrauch im Felde notwendig waren. Abgenommen sind Schmuckgegenstände, Lebens- und Genussmittel. Für weggenommene Truhen können als Ersatz eiserne Kisten in künstlerischer Ausführung bewilligt werden. Gewalttätig geraubte Vorbehalte sind im gewissen Umfang Ersatzfähig. Anträge sind im Durchgangslager oder Lazarett zu stellen, und nur, falls sie dort nicht aufgenommen werden können, von Entlassenen an das Bezirkskommando (Bezirksfeldwebel), von abwesenden Heeresangehörigen an ihren Truppenteil zu richten. Nebenfalls, aber dürfen die Ansprüche nur einmal und nur bei einer Stelle angemeldet werden.

2. Wie und wo mache ich alle sonstigen Ansprüche und Beschwerden geltend?

Die sonstigen Anträge auf Bewilligung von Fortbewilligungen und Anträge, sowie alle Beschwerden sind nach der Entlassung bei der nächstliegenden militärischen Dienststelle (Lazarett, Bezirkskommando, Truppenteil) unmittelbar vorzulegen.

Es liegt im Interesse der Heimkehrenden, ihre Gesuche, die verschiedene Ansprüche betreffen, getrennt voneinander in besonderen Eingaben einzureichen, da auf diese Weise eine schnellere Erledigung ermöglicht wird.

Alle Anträge müssen zur Vermeidung von Missverständnissen und dadurch entstehender Verzögerung enthalten:

- a) Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Geburtsort, Geburtsjahr und Heimatadresse des Antragstellers;
- b) Truppenteil bei der Gefangenennahme;
- c) Tag und Ort der Gefangenennahme;
- d) Ort der Internierung;
- e) Nummer des Entlassungsscheines;
- f) Aufstellung der einzelnen Schäden (Wert der Gegenstände, Art der Aufwendungen usw.) sowie eine kurze Darstellung des Sachverhalts, wie der Schaden entstanden ist.

3. Wo erhalte ich Auskunft über alle weiteren Fragen?

- 1. bei der Durchgangslager bzw. Lazarett,
- 2. beim Truppenteil bzw. dessen Rumpfformationen,
- 3. bei jedem Bezirkskommando,
- 4. bei jedem Bezirksfeldwebel,
- 5. bei der Heimkehrabteilung des Generalkommandos (Abwicklungsamt),
- 6. in finanziellen Fragen bei der Beihilfstube des Durchgangslagers,
- 7. Offiziere, Militärärzte und Kapitulanten bzw. ihre Zivilversorgung bei den Versorgungsämtern, wo Beratungsstellen für Zivilversorgung eingerichtet sind. Diese Stellen stehen in enger Verbindung mit der Auskunftsstelle für Zivilversorgung im Kriegsministerium, mit der Abteilung für ausreisende Militärpersonen bei der Reichszentrale der Arbeitsnachweise (Berlin, Kurfürstendamm 76), dem Reichsarbeitsnachweis für Offiziere, E. V. (vormals Deutscher Hilfsbund für Kriegsschadigte Offiziere), Berlin W 9, Potsdamerstraße 21, dem Bundesdeutscher Militärärzteverband, (Berlin-Victorstraße, Elisabethstraße 5) und dem Reichsverband deutscher Unteroffiziere, Berlin W 11, Ostendplatz 9 II, und dessen örtlichen Vereinigungen.

Diese Dienststellen haben alle mündlichen und schriftlichen Eingaben ehemaliger Kriegsgefangener in Empfang zu nehmen und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Dem Antragsteller ist von der Weitergabe und vom Stande der Angelegenheit in geeigneter Weise Kenntnis zu geben.

b) Nach der Entlassung:

- 1. bei der „Kriegsgefangenenheimkehr“. Die Kriegsgefangenenheimkehr ist in der Lage, über alle Fragen des täglichen Lebens Auskunft zu geben, sie vermittelt auch Arbeitsstellen und unterstützt die Heimkehrenden bei der Aufnahme des Berufslebens. In der Durchführung ihrer Aufgaben wird sie von allen in Betracht kommenden öffentlichen und privaten Stellen weitgehend unterstützt, und jeder Heimkehrer hat daher die Gewissheit, daß für ihn alles getan wird, was irgend geschehen kann, wenn er sich an die Kriegsgefangenenheimkehr wendet;
- 2. bei dem für den Wohnort zuständigen Bezirkskommando (Bezirksfeldwebel).

Abwicklungsamt des fr. XIV. U.R. Abt. I c.

A. B. R. i. r. g., Major. C. Nr. 506

Ansiedelungsmöglichkeiten

bieten sich für

Kriegsbeschädigte

**** Bauern ****

Gewerbetreibende

Land-, Industrie-Arbeiter usw. usw.

durch die

Badische Siedlungs- und Landbank G. m. b. H.

Fernsprecher 5091 **Karlsruhe** Kriegstrasse 184

Gemeinnütziges vom Staats- landw. Körperschaften, Städten und Kreisen begründetes Siedlungsunternehmen.

Siedlungsbewerber meldet Euch sofort!

Daniels Konfektionshaus Fernsprecher 1816, Wilhelmstraße 24.

Jackkleider, flotte Formen Mk. 78.— an

Herbst- und Winterpaletots in guten Stoffen Mk. 55.— an

Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümrocke Mk. 25.— an

Sportjacken Mk. 75.— an Sportblusen Mk. 25.— an

Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen

Seidenmäntel, Seidenkleider

Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen

Pelze Plüschgarnituren zu billigsten Preisen.

Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Empfehle mich zum Ankauf von **Offiz. Uniformen Schmucksachen aller Art Wäsche usw.**



Gesell. Angebote erbeten!

Wannhaub's An- u. Verkaufsgeschäft,

Reonerstraße 52

Telefon 3727

Kassatt. Kassatt.

Verkauf von **Alt- u. Neu-Möbel**

Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.

Karl Rauch,

Dreherstr. 3, Dreherstr. 3.

Haus, Hof und Garten reinhalten

von Mäule und Ratten, ist gerade jetzt Selbsthaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von „Pestus und Lisan“. Beide Mittel sind hergestellt unter Kontrolle der obdenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wühlmäuse usw. vielach erprobt. In ihrem eigenen Interesse müssen Sie „Pestus und Lisan“ in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorräglich direkt von: Generalvertreter für Baden

G. Raath, Mannheim, Heinrich-Baustr. 5.

Wer heiraten will

sollte unbedingt Dr. Wegners „Verlässliche Raträge über die Ehe“ lesen. Aus dem Inhalt: Die Brautzeit. Gefahren des außerehelichen Geschlechtsverkehrs. Beherrschung der Sinnlichkeit. Anabe oder Mädchen nach Wunsch der Erzeuger u. a. m. Im Anhang: 2 zerlegbare, farbige Modelle der weibl. Körper in der Entwicklungsperiode und der männl. Körper. Preis des Buches 5.50 Mk. Offenbarungen im Geschlecht: in 5.00 Mk. Entfaltung des Menschen 4.50, Anabe oder Mädchen 2.80, Vom Jüngling zum Mann 2.20, Vom Mädchen zur Frau 3.00, Ehe und Geschlechtsleben 2.00, Mutterchaft 0.90. Gegen Radnahme sind alle Bücher 30 Pfg. teurer.

Verlag Curt Neuberger, Abt. 6, Neudamm, Postf.

Stenotypistinnen

für sofort und später **gesucht.**

Es kommen nur nachweisbar erfohrte Kräfte, die mindestens 180 Silben stenographieren und wirklich flott maschinenschreiben für die Posten in Frage.

Städtisches Arbeitsamt.

Weibliche Abteilung.

Jähringerstraße 100, Zimmer 11.

Begr. 1913 Volksfürsorge Begr. 1913 Gewerkschaftlich-genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Versicherungsabteilung in Lebensversicherung, Kinderversicherung, in Verbindung mit Konfirmation oder Aussteuerversicherung usw.

Wer eine solche Versicherung will, der gebe zur Volksfürsorge, dort kommt der gesamte Ueberfluß den Versicherten zu gute.

Auskunft in Karlsruhe bei Herrn F. Kiefer, Reoboldstraße 25 IV; G. Wolf, Wilhelmstr. 34; R. Weber, Rudolfstr. 1; Frau Haag, Seifnstr. 3a; Wühlburg: R. Erne, Hardstr. 11; G. Meder, Gartenstadt; Durlach: R. Müller, Reichenbachstr. 8; Weingarten: B. Schullstraße 8; Daglanen: B. Söll; M. Reeb, Schulstraße 8; G. Söll; M. Reebstr. 18; Anielingen: R. Darr, Bismarckstr. 1; Markt: M. Reijaler, Friedriehsring 17; Bruchsal: G. Osterlag, am alten Schloß; Gaggenau: M. Gelnze, Schillerstr. 19; W. Baden: J. Kpon, Weidenstr. 30; W. Döb: M. Berner, Döbstr. 12; E. Döb: M. Döb: M. Berner, Döbstr. 108.

Sof. Krieger, Rechnungsführer, Süßstr. 22.

Papf's Mostausatz ist seit Jahrzehnten das Beste zum Bereiten und Verfeinern von **Apfelmost**. Gold und halb vergoren, oder nach erfolgter Gährung vermischt, wird der Most auch bei Verwendung geringen Obstes gut und haltbar. Ein Versuch lohnt allemal. Erhältlich in Kolonial- u. Drogeriegeschäften. Wo keine Niederlage erreicht, kauft die Was mittelst Adr. A. Papf, Zell, Sämerbach (Baden).

Möbel - Ausstellung

der gemeinnützigen Hausratgesellschaft **Badischer Baubund G. m. b. H.**

Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz)

Geöffnet vorm. 8—12 1/2, nachm. 2 1/2—6 Uhr

Fernsprecher 5157

Zweigstellen

in Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. N.

Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter und formschöner preiswerter **Wohnungs-Einrichtungen** gegen Barzahlung oder 6809 erteilten Zahlungsbedingungen.

Uhren-Reparaturen

werden schnell und billig unter Garantie ausgeführt. Uhren werden angekauft.

J. Klaus Uhrmacher

Bläpplerstr. 20

ALUMINIUM

Kochgeschirre, Haushaltungsgegenstände sowie ganze Ausstattungen (Rein Aluminium) kaufen Sie vorteilhaft im **Aluminium-Spezialgeschäft** **Gustav Nürnberg** Waldstr. 26 (neb. Ros.-Kino) beachten Sie Schaufenster und Preise. Ständig Eingang neuer Waren

Land- und Waldarbeiter

wenden sich in allen die Lohn- und Arbeitsverhältnisse betreffenden Fragen an ihren Gauleiter **Hans Priedl** in Freiburg im Breisgau, Konradstraße 15 II. 6008